Federal Ministry
Republic of Austria
Social Affairs, Health, Care
and Consumer Protection

ecpat AUSTRIA

ЗДРУЖЕНИЕ НОВИНАРИ ЗА ЧОВЕКОВИ ПРАВА JHR Journalists for human rights

Early Warning: Delegation aus Nordmazedonien zum Fachaustausch in Wien

Von 4. Bis 7. Juli 2022 fand der zweite Studienbesuch im Rahmen des Projektes „Early Warning System for Missing Children“ statt. Teilnehmer:innen waren Mitglieder nordmazedonischer CSOs als auch Journalist:innen, welche sich über

die aktuelle Kinder- und Menschenhandelssituation in Österreich eine Bild machen wollten. Passend dazu, wurde der Studienbesuch daher von einem ersten Meeting bei LEFÖ – IBF eingeleitet.

Nach der Mittagspause wurde der Studienbesuch im Sozialministerium fortgesetzt, wo die Organisation MEN VIA von Herrn Mag. Manfred Buchner vorgestellt wurde. MEN VIA ist das Pendant zu LEFÖ – IBF. Bei MEN VIA geht es um Unterstützung von Männern, welche Opfer verschiedenster Formen von Ausbeutung sind. Die Männer selbst kommen aus den unterschiedlichen Lebensverhältnissen, weshalb die Zusammenarbeit mit anderen Organisationen und NGOs essenziell ist (z.B. UNDOK, LEFÖ-IBF).

Der nächste Tag wurde ebenfalls von einem Meeting im Sozialministerium eingeleitet. Dabei wurde der nordmazedonischen Delegation das österreichische Sozialsystem von Herrn Mag. Harald Fugger vorgestellt. Am Nachmittag ging es in den Presseclub Concordia, wo es zu einem regen Informationsaustausch zwischen den Teilnehmer:innen der Delegation und Journalist:innen des ORF, des Profils und des Falters kam. Der Schwerpunkt lag auf Kinder- und Menschenhandel, wobei die drei anwesenden Journalist:innen von ihren Erfahrungen vor, während und nach der Berichterstattung sprachen. Unter anderem wurde auch hervorgehoben, dass das Thema im zurzeit keinen großen Anklang in der Bevölkerung findet, da die Coronapandemie und der Ukrainekrieg den Menschen bereits belastet und man bewusst versucht, weitere schlechte Nachrichten zu vermeiden.

Der letzte Tag des Studienbesuches begann mit einem Meeting mit Herrn Mag. Robert Bauer im Arbeitsministerium, wobei der Schwerpunkt auf die sogenannte „Taskforce Menschenhandel“ gelegt wurde. Diese wurde aufgrund einer Entscheidung der österreichischen Regierung eingerichtet und besteht aus verschiedenen Arbeitsgruppen: Kinderhandel, Prostitution und Arbeitsausbeutung, wobei Letztere im Arbeitsministerium angesiedelt ist. Weiterführend wurde über die davon betroffenen Berufsgruppen und mögliche Indikatoren für Arbeitsausbeutung gesprochen. Außerdem wurde auch über die Situation über Au Pairs diskutiert, da diese als besonders vulnerable Gruppe in Bezug auf Ausbeutung identifiziert wurde.

Der Studienbesuch wurde ebenfalls mit einem Besuch in der Drehscheibe abgeschlossen, wo die Delegation auf Dominik Ritter, Sozialpädagoge in der Drehscheibe und Paulino Menendez von der Kinder- und Jugendwohlfahrt traf. Diese stellten ihre Organisationen vor und sprachen auch über die allgemeine Kinderhandelssituation in Österreich.